

Offener Brief an Roland!

Betrifft: **ccb**-Tour 2008

**ccb**  
*Nachlese*

Lieber Roland!

Du fragst, ob Du Dich mitte August an die Solotour anschließen kannst? Natürlich, gern! Schade war es trotzdem, daß Du fiebrig und siech die ccb Tour 2008 auslassen mußtest.

Ein kleiner Trost: Erstens kam vieles anders und zweitens **ganz anders** als geplant.



Dass "anders" nicht zwangsläufig negativ sein muß sondern bereichern kann, dafür steht die Teilnahme von Andrea, Halgar und Rudolfo vom **Grazer Kajak Club Wikinger** in Faltbooten. Am Start brauchten wir nicht auf Sie zu warten, denn die Zeit die sie zum zusammenstecken ihrer Boote brauchen, benötigen wir zum Einladen von Küche, Sofa und Bierkeller. Sicher haben Sie uns in den OC's oft bezüglich Robustheit und Zuladung beneidet, gleich oft aber wir sie, wenn wir dieselbe Zuladung Land transportieren mußten.



1  
TAG

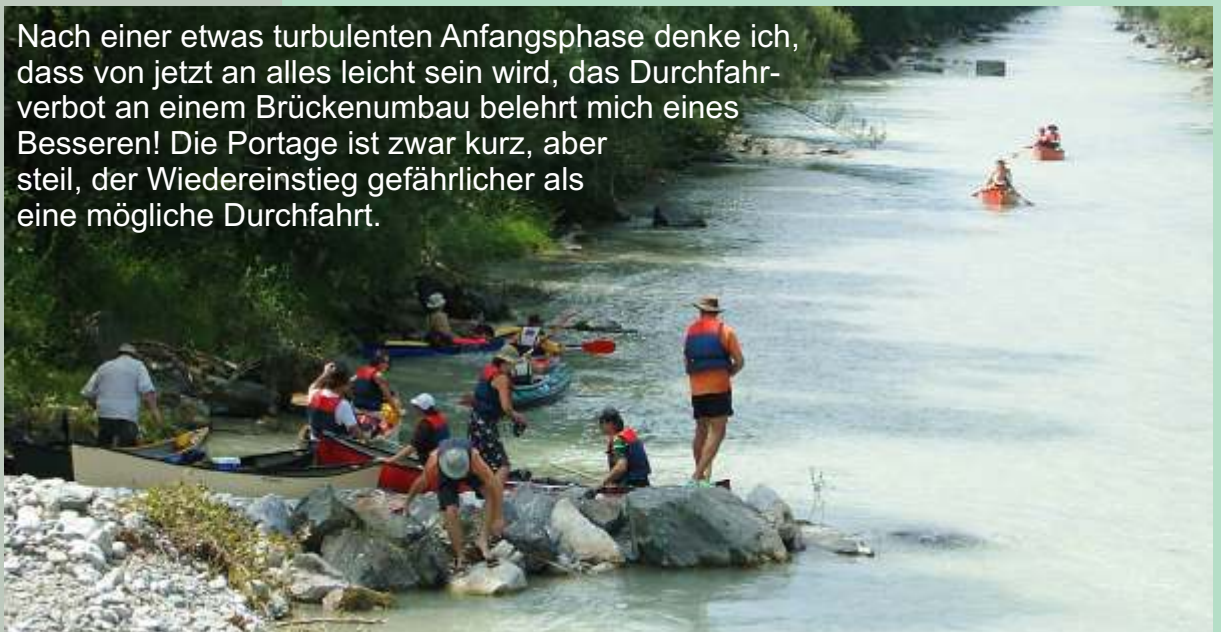
Axel hat im forum gefragt ob bei unseren Touren das Wasser immer türkis, der Himmel blau und die Sonne strahlend ist. Natürlich! Nur diesmal war mit ca. fünf Gewittern in zwei Tagen alles ganz anders.



Die schlechte Sicht trotz geringer Wasserführung führt zu wiederholtem Steinkontakt und beschert Günter ab dem zweiten Tag einen Passagier, da ein faltboot leider nicht mehr ganz dicht ist. Auch die Paddelkünste einiger Einsteiger ( Namen dem Autor bekannt ) sind materialmordend, gekentert sind jedoch andere!



Nach einer etwas turbulenten Anfangsphase denke ich, dass von jetzt an alles leicht sein wird, das Durchfahrverbot an einem Brückenumbau belehrt mich eines Besseren! Die Portage ist zwar kurz, aber steil, der Wiedereinstieg gefährlicher als eine mögliche Durchfahrt.



# TAG 1



Die Etappe ist kurz gewählt und da "wildes Campieren" verboten ist, entschließen wir uns zu Biwakieren!

Platz und Zeitpunkt sind gut gewählt, sodaß das erste Gewitter zum Zeltaufbau deutlich zu spät kommt. Zelte und Tarp sind dicht, nur Claudia und Ulrich haben eine andere Lösung: Das Wasser im Zelt will gar nicht mehr raus! Die Kombination mit einem überzähligen Tarp schafft Abhilfe und Sicherheit für die atmosphärisch turbulente Nacht. Zuvor genügt die abendliche Gewitterpause zum Grillen,...



An alle TIPISTI: Rudolfo zeigt, wie wenig man auf einer Tour wie dieser braucht. Ich beneide ihn um diese Fähigkeit!

# TAG 1



Lieber Roland, der Grund, dass mein Ruf in Outdoorkreisen ruiniert ist, ist Dir sicher längst zu Ohren gekommen. Aber ich schwöre, wenn ich gewußt hätte, dass meine Frau die elektrische Zahnbürste dabei hat, hätte ich ihr wenigstens die Batterien geklaut!

Die Geräusche der Nacht waren schwer zuzuordnen, nur Güter aus der Vielfalt klar herauszuhören. Ich persönlich glaube immer noch, dass mindestens eine Wildschweinhorde durch unser Lager gezogen ist, auch wenn wir keine Spuren gefunden haben.



Es ist schon eine zeitlang hell, als ich mit Zahnbürste und Showergel bewaffnet zur Gail hinunter gehe. So habe ich Wasser nicht in Erinnerung. Der Wiesenbach wenig flußaufwärts ist aber glasklar und erfrischend. Karin, Sabine, Markus, .. nach und nach genießen alle die Natursanitäranlage, zuletzt auch Daniela - sie schläft gerne lang!



Die Abfahrt am braungrauen Wasser forderte Überwindung, der Donner im Westen beschleunigte die Aktion. Eine leichte Schwallstrecke sorgt für Unterhaltung, das näherrückende Gewitter für diese **Rechenaufgabe:**

Laut Harald sind wir ca 7 km/h schnell, des Gewitter aber 30, die Ausstiegsstelle mit Scheune bei Postran 2 kärntner Flußkilometer entfernt. Nun: Meine Rechnung stimmt! Nicht.



# TAG 2

Pünktlich zum Ende des Wolkenbruchs sind wir alle nach hektischem Anlege- manöver in der trockenen Scheune.



Natürlich gehts` bei den Gesprächen in der Scheune um Mode und Lifestyle, Sabines Röckchen...! Übrigens:

**Weiß ist das neue Paddlerbraun!**

Gut, daß es warm ist und die Sonne meine Fehleinschätzung rasch aufdrocknet!  
Auf den folgenden sehr ruhigen Flußkilometern zeigt uns das Kentern von . . . n und . . . n, dass ein Paddelfloß auch Steuerung braucht oder je Flußverlauf auch kurz aufgelöst werden muß.

Sehenswert, wie sich die beiden ärgern können!  
Fotos exklusiv, an den Meistbietenden!



Um rechtlichen Problemen mit dem Importeur aus dem Weg zu gehen, wurde das Logo der Kanumarke Swift unkenntlich gemacht!

TAG 2



Ich, geb's zu, das gesellschaftliche Element spielt auch diesmal eine gewisse Rolle.



Nach der Jause ouden sich Angelika und Harald, durch solides Kehrwasserfahren und Seilfähre rückwärts als ausgefuchste Paddler, nur vor der Kamera machen sie auf Understatement.

Bald erreichen wir unser nächstes Ziel. Im familiären Naturbad Vorderberg errichten wir das Lager und nach einer kurzen Siesta nutzen besonders die Mädels das einladende Schwimmbecken, während uns die Bahn bequem zu den Autos bringt.

# TAG 2

Nach dem Grillen folgt - das Gewitter. Wir versammeln uns unter dem großen, überdeckten Sitzplatz des Bades und genießen den Abend in Sofas, Ohrensesseln, Hängematten..... aber mir ist jetzt schon klar, dass der letzte Gailabschnitt nicht gefahren werden kann.



Mein Entschluss,  
den letzten Tag am Faakersee zu  
verbringen, wird nach einem Blick  
in die Gail allgemein begrüßt.



# TAG 3

Der See empfängt uns mit einer  
Wasserqualität und Temperatur,  
die eine Ausnahme von der  
Schwimmwestenpflicht rechtfertigen.  
Wir genießen die Fahrt  
durchs Schilf in die freie Wasser-  
fläche und weiter zur Insel, zu  
einem schattigen Platz für eine  
letzte Jause.



Daniela und ich sitzen längst im Auto um Töchterchen Hannah-Lotti noch vor dem Schlafengehen abzuholen, während die meisten die Tour bei Essen und Trinken in einem Landgasthaus ausklingen lassen. Dass Andrea, Halgar und Rudolfo mit uns "open boatern" unterwegs waren und Graues und Buntes geteilt haben, war für mich das Salz in der Suppe der Gail!

# TAG 3

Roland, Du siehst, diesmal war vieles anders. Wenn Du das nächste Mal wieder dabei bist, wird es erneut ganz anders, denn

**du fährst nie zweimal denselben Fluss,**

solange der Himmel blau, die Sonnen srahlend und das Wasser türkis ist.

Liebe Grüße von Andrea, Angelika, Claudia, Karin, Sabine, Armin, Bernhard, Günter, Halgar, Harald, Heinz, Markus, Markus, Rudolfo, Ulli

Daniela und Wolfgang



Fast alle nehmen die Gelegenheit wahr, die großen Boote solo zu paddeln. Heinz, der beruflich nicht mitfahren konnte, stößt zu uns und zeigt den Einsteigern was "canadian style" bedeutet. Merkwürdigerweise übertreibt niemand, trotz Badewetter die Übungen.

